

# treffpunkt

Wir haben Zeit für Sie!

2/2016

„Kirche am Markt“

Montags bis freitags 11 bis 17 Uhr, samstags 11 bis 14 Uhr  
Im historischen „Haus zum Winter“ am Markt, Griesgasse 2, 53721 Siegburg  
Telefon 02241/1453809  
www.treffpunkt-am-markt.de

facebook

## „Amoris laetitia“ lesen und besprechen

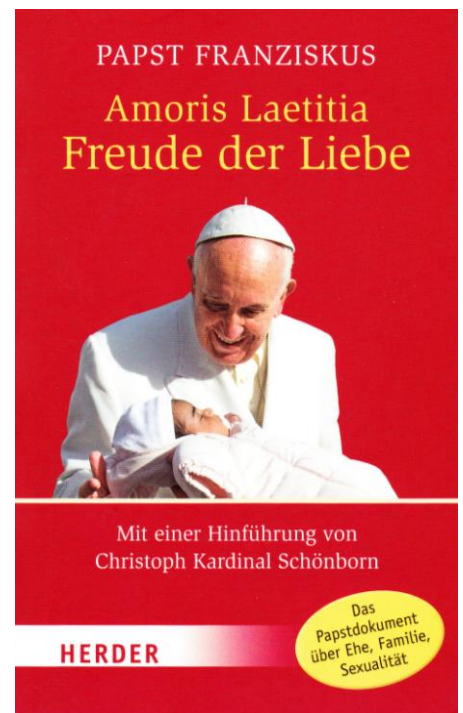
Mit Spannung ist die Zusammenfassung und Bewertung der Familiensynode durch Papst Franziskus erwartet worden. Nun liegt sie vor und wird breit diskutiert. Auch im Treffpunkt besteht dazu Gelegenheit:

Donnerstag, 12. Mai 2016, 19.30 h  
Mittwoch, 18. Mai 2016, 20 h  
Donnerstag, 9. Juni 2016, 20 h  
Mittwoch, 29. Juni 2016, 20 h

Zum letzten Abend werden möglicherweise Joachim Frank (DuMont Medien-gruppe) und PD Dr. Holger Dörnemann (Erzbischof Köln) als Diskussteilnehmer gewonnen werden können.

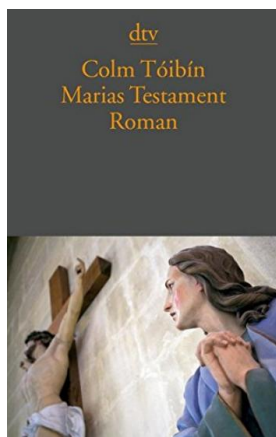
Das rund 300 Seiten umfassende nachsynodale apostolische Schreiben „Amoris laetitia“ macht richtungweisende Aussagen zum Stellenwert von Liebe, Ehe und Familie. Partnerschaftliche Liebe wird verstanden als „Freundschaft, welche die der Leidenschaft eigenen Merkmale einschließt“, Sexualität wird als „zwischenmenschliche Sprache, bei der der andere ernst genommen wird in seinem heiligen und unantastbaren Wert“ gesehen und wertgeschätzt. Es enthält Aussagen zum Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen, zur Sexualmoral und zum Umgang mit Homosexualität.

Der Text ist im Internet abrufbar, handlicher aber in Buchform mit einer Einleitung des Wiener Kardinals Christoph Schönborn. Dieses Buch ist für 9,99 Euro im Treffpunkt erhältlich. Die Teilnahme an den Gesprächsrunden im Treffpunkt und an der Abschlussveranstaltung in Sankt Augustin ist kostenlos.



## Führungen durch Siegburg

Dr. Klaus Kiesow bietet erneut Stadtführungen an, jeweils donnerstags um 15.30 Uhr. Am 12. Mai lautet das Motto „Auf den Spuren der jüdischen Gemeinde in Siegburg“, am 16. Juni wird eine „Kleine Markt- und Stadtführung durch Siegburgs Geschichte“ angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos.



## Literaturabende zu „Marias Testament“ von Colm Tóibín

Lange Jahre, nachdem Christus am Kreuz gestorben ist, will die Mutter Jesu von der Heiligkeit ihres Sohnes noch immer nichts wissen. Seinen Wundern gegenüber ist sie skeptisch und den Schmerz über seinen Verlust hat sie nie überwunden. Dann erzählt sie ihre eigene Version von der Passion Christi – von ihrer ganz persönlichen Trauer, ihrer fehlenden Frömmigkeit und ihrem Eigensinn. Es ist die Geschichte einer Frau, die nicht verstehen will, weshalb ihr Sohn sich von ihr abwandte, und die auch nicht an den christlichen Gott glaubt. – Der Roman (dtv, 8,90 Euro) des Iren Colm Tóibín steht im Mittelpunkt der Literaturgespräche mit Dr. Ferdinand Kaufmann im Treffpunkt. Von den Gesprächsteilnehmern sollte der Text gelesen sein, Beobachter sind aber herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Die Termine: Dienstag, 24. Mai und Dienstag, 21. Juni, jeweils 18:30 Uhr.

## Zeit zum Zuhören

„Wir haben Zeit für Sie!“ lautet das Motto zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im *Treffpunkt*, einer vom Kreisdekanat, von der Pfarrgemeinde Sankt Servatius, dem katholischen Bildungswerk, der Caritas, dem Erzbischof und dem Diözesanrat unterstützten Einrichtung des Kreiskatholikenrats. Die unterschiedlichsten Menschen kommen mit ihren Anliegen in den *Treffpunkt*. Gleich welcher Art diese Anliegen sind – jeder soll mit dem Gefühl wieder gehen dürfen, eine gute Erfahrung gemacht, eine interessante Begegnung erlebt zu haben. Willkommen ist hier tatsächlich jeder, auch wenn gerade kein Gesprächsbedarf besteht oder die Kirche skeptisch betrachtet wird.

## Zeitzeugenabend im Stadtmuseum

Shlomo Venezia wurde im April 1944 von Griechenland nach Auschwitz deportiert. Nach kurzer Zeit wurde er dem sogenannten „Sonderkommando“ zugeteilt, das heißt, er wurde gezwungen, in den Krematorien von Birkenau bei der Leichenverbrennung und -verwertung zu arbeiten. Durch eine Reihe glücklicher Zufälle konnte er Auschwitz und die Kriegszeit überleben und wurde somit zu einem der wenigen Zeugen, die die Massenmorde in der Todesfabrik Auschwitz-Birkenau mit eigenen Augen mitansehen mussten. Shlomo Venezia starb am 1. Oktober 2012 im Alter von 88 Jahren. Marika Venezia hat 56 Jahre an seiner Seite verbracht, ihn unterstützt, hat sein Schicksal und sein Trauma geteilt. Sie wird über ihr Leben mit Shlomo sprechen. Wie hat sie ihren Mann kennengelernt? Wie hat sie vom Sonderkommando-Schicksal ihres Mannes erfahren und wie war ihre Reaktion darauf? Wie gestaltete sich der Alltag mit Shlomo vor dem Hintergrund seiner Sonderkommando-Erfahrung? Wie hat das Schicksal des Vaters das Leben der Kinder geprägt? Hatte sie den Wunsch, lieber ein „normales“ Leben zu führen?



## Bruno Kurth über Ökumene

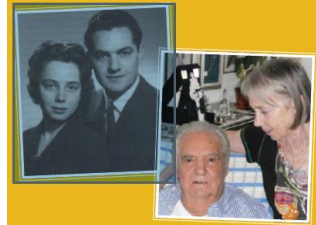
Der 1962 in Siegburg geborene Dr. Bruno Kurth, früherer Bonner Hochschulpfarrer und seit 2007 Wuppertaler Stadtdechant, hat gemeinsam mit seinem evangelischen Amtsbruder Joachim Gerhardt, Pressepfarrer des Evangelischen Kirchenkreises Bonn und Pfarrer an der Lutherkirche in der Bonner Südstadt, ein Buch über praktische Ökumene vorgelegt. Es ist zum Preis von 12,90 Euro im Treffpunkt erhältlich. – Ökumenisches Miteinander verwirklicht sich vor Ort in den Gemeinden vor allem auch in einem vielfältigen gemeinsamen Tun im diakonischen, pastoralen, sozialen und kulturellen Bereich. Wollen die Kirchen auch weiterhin prägend in der Gesellschaft wirken, so müssen sie dies nach Meinung der Herausgeber gemeinsam tun. Die Autoren berichten in ihrem Buch von solchem konkreten ökumenischen Tun in Bonn und Wuppertal – in Krankenseelsorge, Telefonseelsorge, Bahnhofsmission, bei gemeinsamen liturgischen Feiern, in der Kulturkirchenarbeit, bei Stadtkirchentagen und vielem mehr. Alle Beispiele lassen sich gut übertragen und geben frische Impulse für eigene Projekte und Aktionen.

## Leben mit Shlomo Venezia

Marika Venezia spricht über ihr Leben mit Shlomo Venezia, ehemaliger Häftling des Sonderkommandos in Auschwitz-Birkenau

Eine Veranstaltung des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Köln in Kooperation mit dem Bildungswerk Stanislaw Hantz e.V.

Do 30. 06. 2016, 19:00 Uhr  
Stadtmuseum Siegburg, Forum



## Kritische Anfragen an TTIP

Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer (Freiburg) hat sich in einer Veranstaltung des Treffpunkts im Stadtmuseum Siegburg eingehend dem Freihandelsabkommen TTIP gewidmet. Sie maß das bisher bekannt Gewordene an den Bedingungen der Katholischen Soziallehre und musste feststellen, dass noch Besserungsbedarf besteht. Unter anderem wies sie auf die Ökonomien afrikanischer Staaten hin, die durch TTIP weiter ausgegrenzt und benachteiligt zu werden drohen. Es schloss sich eine anregende Diskussion mit vielen weiteren kritischen Anmerkungen zu den TTIP-Verhandlungen an. – Das Bild zeigt Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer im Gespräch mit Dirk Grossmann, Leiter des mitveranstaltenden Katholischen Bildungswerks Rhein-Sieg rhh.



## Treffpunkt-Leitung und Treffpunkt-Mitarbeiter/innenversammlung tagten

Das Leitungsteam des Treffpunkts hat in zweitägiger Klausur im Bensberger Kardinal-Schulte-Haus die Vergangenheit des Treffpunkts reflektiert und Perspektiven für die Zukunft entwickelt (Bild). Auch die Mitarbeiter/innenversammlung kam zusammen und bestätigte Treffpunkt-Leiter Dr. Klaus Kiesow mit seinem Leitungsteam im Amt. Alle Mitarbeiter/innen des Treffpunkts arbeiten ehrenamtlich.

## Termine im Überblick

- Do, 12.5., 15.30 h: Dr. Klaus Kiesow, Führung „Auf den Spuren der jüdischen Gemeinde in Siegburg“
- Do, 12.5., 19.30 h: Amoris laetitia (I)
- Mi, 18.5., 20 h: Amoris laetitia (II)
- Di, 24.5., 18.30 h: Literaturabend mit Dr. Ferdinand Kaufmann zu „Marias Testament“ von Colm Tóibín (I)
- Do, 9.6., 20 h: Amoris laetitia (III)
- Do, 16.6., 15.30 h: Dr. Klaus Kiesow, Kleine Markt- und Stadtführung durch Siegburgs Geschichte
- Di, 21.6., 18.30 h: Literaturabend mit Dr. Ferdinand Kaufmann zu „Marias Testament“ von Colm Tóibín (II)
- Mi, 29.6., 20 h: Amoris laetitia (IV)
- Do, 30.6., 19.30 h: Marika Venezia spricht über Shlomo Venezia (Stadtmuseum Siegburg)